

# Aktiver Lärmschutz an Straßen – Vielfalt statt Einfalt

**A**ugen kann man einfach schließen, bei den Ohren geht es ohne Hilfsmittel nicht. Neben dem Sehen ist das Hören eines unserer wichtigsten Sinnesorgane, denn ohne unser Gehör ist unser soziales Miteinander nur sehr schwer möglich.

Solange noch Pkw-Räder auf den Straßen rollen und wir uns nicht im luftleeren Raum bewegen, sind gerade die Faktoren Reibung und Luftwiderstand jene Hauptverursacher für Lärmimmissionen. Dabei spielt der Antrieb – ob moderner Verbrennungsmotor oder reiner Elektroantrieb – nur eine untergeordnete Rolle.

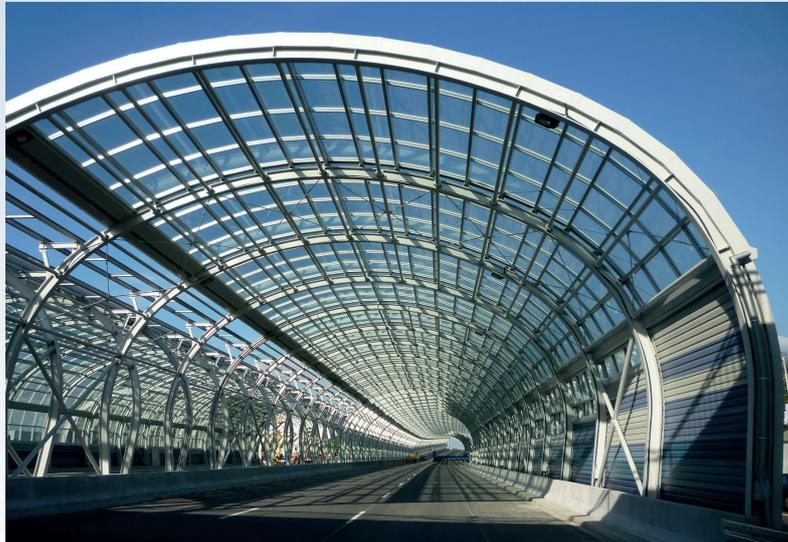
Eine Studienauswertung im Forschungsverbund „Lärm & Gesundheit“ im Auftrag der WHO belegt, dass bei Menschen, die durch Lärmbelastung unter Schlafstörungen leiden, das Risiko für Allergien, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck und Migräne erheblich steigt. Auch das Umweltbundesamt hat in repräsentativen Umfragen festgestellt, dass der Straßenverkehrslärm beim Menschen mit Abstand als der größte Störfaktor empfunden wird. Logische Konsequenz ist, dass auch die Tierwelt mindestens genauso empfindet, wenn nicht sogar in noch viel größerem Umfang davon betroffen ist als der Mensch, da Tiere vielfach ausgeprägtere Sinnesorgane haben. Hier können sogenannte Irritationswände, die zugleich auch Lärmschutzwände sein können, eingesetzt werden.

■ **Verfasser**

**Dipl.-Ing.  
Hans-Jürgen Johannink**

Geschäftsführer

DVLV – Deutscher  
Verband für Lärmschutz an  
Verkehrswegen e. V.  
Kaiserplatz 3  
53113 Bonn  
info@dvlv.de



**Bild 1:** Durch Verwendung unterschiedlicher Materialien wie hier Glas sind Lärmschutzwände auch in der Gestaltung flexibel und können als architektonisches Gebilde angesehen werden

Reist man durch Europa, wird man augenscheinlich schnell feststellen, dass in Deutschland der aktive Lärmschutz an Straße und Schiene mittlerweile einen großen Stellenwert – wie nirgends sonst in Europa – eingenommen hat.

## Lärmschutz ist aktiver Umweltschutz

Wir sind dennoch lange nicht am Ziel, denn solange die Verkehrsbelastungen, insbesondere durch Pkw- und Lkw-Verkehr, weiter zunehmen, muss dieser Zunahme auch im aktiven Lärmschutz Rechnung getragen werden. Für den Bereich des Schienenverkehrs der DB AG gibt es sogar ein teilweise freiwilliges millionenschweres Lärmsanierungsprogramm, bei dem hochbelastete Bestandsstrecken nachträglich mit aktivem Lärmschutz versehen werden.

Ein analog umfangreiches Programm gibt es für den Bereich Straße bisher nicht. Hier setzt man in erster Linie darauf, dass der Lärmsanierungsbedarf im Rahmen von Ausbauprojekten beseitigt wird. Hier muss dringend eine Nachbesserung stattfinden, denn schlussendlich sollte der Mensch an allen Verkehrswegen dieselbe Wertigkeit erhalten.

## Der Lärmschutzbau fristet ein Schattendasein in den Bauverwaltungen

Bei der Planung, Ausschreibung und Vergabe von Lärmschutzmaßnahmen entlang von Straßen, die in der Regel von den einzelnen Baubehörden der Länder vorzunehmen sind, ist der technisch und logistisch spezielle Lärmschutzbau gewöhnlich den Abteilungen für Brücken- und Ingenieurbau zugeordnet. Separate Fachabteilungen mit einer Bündelung von dringendem Fachwissen fehlen meistens. Dieser Umstand spiegelt sich auch in der Qualität der Planungen und Ausschreibungen wider. Möglicherweise wird mit der Gründung der Infrastrukturgesellschaft und des Fernstraßen-Bundesamtes hier eine Fachabteilung für den Lärmschutzbau an Straßen eingerichtet. Das wäre wünschenswert oder besser formuliert: Dringender Bedarf ist gegeben. Von dort aus könnten auch notwendige Investitionen für Forschung, Förderung und Weiterentwicklung von verschiedenen aktiven Lärmschutzmaßnahmen gesteuert werden und die planenden Stellen auf den aktuellen technischen Stand für

ihre Lärmschutzplanungen und Ausschreibungen gebracht werden. Derzeit kocht jede Behörde ihr eigenes Süppchen mit unterschiedlichen Zutaten. Die DB AG geht an dieser Stelle mit gutem Beispiel voran.

## Die Lärmschutzwand ist noch immer die effizienteste und somit beste Schutzmaßnahme

Lärmschutzwände können aufgrund ihrer schlanken und leichten Konstruktionen auch an bestehenden Strecken mit wenig zur Verfügung stehendem Raum nachgerüstet werden.

Bei fachgerechter und entsprechender qualitativer Ausführung sind Lärmschutzwände nahezu wartungsfrei.

Durch Verwendung unterschiedlicher Materialien wie Alu, Glas, Beton, Holz, Kunststoff, Steingabionen und Gabionen mit Begrünungen sind Lärmschutzwände auch in der Gestaltung flexibel und können als architektonisches Gebilde angesehen werden.

Als neueste Innovationen können digitalbedruckte Aluminiumwände angeführt werden, womit im Bereich der optischen Gestaltung

nun alle Wege offen sind. Weitere innovative Produkte wie transparente Elemente erweitern die Möglichkeiten für gestalterisch ansprechende Wandkonzepte, die insbesondere im innerstädtischen Bereich gefordert sind.

Lärmschutzwände können auch mit Photovoltaik ausgerüstet werden. Hierzu gibt es zwar erste, jedoch leider noch sehr wenige Beispiele. Auch wenn mittlerweile jedermann für erneuerbare Energien plädiert, haben die Behörden – aufgrund von Verwaltungs- und Wartungsaufwendungen – kein Interesse, diese auch im Bereich des Lärmschutzes zu fördern.

### Neue technische Regelwerke werden dringend gebraucht

Auch die seit Jahren schleppend vorangehende Neufassung von den für Lärmschutzbau wichtigen Regelwerken (z. B. ZTV-Lsw) muss dringend gefördert und gefordert werden. Auch hier spricht vieles



**Bild 2:** Aus architektonischer Perspektive ist es – gerade im eng besiedelten innerstädtischen Bereich – wichtig, attraktive Lärmschutzwandkonzepte zu entwerfen, die nicht den Charakter einer Industriehalle haben

für eine zentrale Kompetenzstelle, welche diese Thematik in die Hand nimmt, notwendige Gelder bereitstellt und das Fachwissen sammelt und gezielt verteilt.

### Zunehmend geringere Akzeptanz von Lärmschutzwänden

Kein Vorteil ohne Nachteil: Jene, die mit dem Pkw oder der Bahn durch die Lande reisen, möchten

natürlich gerne die schöne Landschaft und die Städte in der Vorbeifahrt sehen. Jene, die direkt an einer Lärmschutzwand wohnen, würden auch gerne beim Sitzen auf der Terrasse in die Ferne sehen und nicht vor eine schnöde Wand schauen. Aus diesem Grund ist es aus architektonischer Perspektive – gerade im eng besiedelten innerstädtischen Bereich – wichtig, attraktive Lärmschutzwandkonzepte zu entwerfen, die nicht den

Charakter einer Industriehalle haben. Mit dem Einsatz von aktivem und attraktivem Lärmschutz bleiben Wohngebiete weiterhin lebenswert und der Immobilienwert erhalten. Behörden und Planer sollten sich, im Rahmen des technisch Möglichen, den flexiblen Einsatz unterschiedlicher Baumaterialien und Wandkombinationen zunutze machen – nach dem Motto „Vielfalt statt Einfalt“.



VOLKMANN & ROSSBACH GmbH & Co. KG

## PACKT DEN LÄRM

AN DER QUELLE

**EASYRAIL<sup>®</sup> NA**



Passive Schutzeinrichtungen    Stahlschutzwände    Fahrbahnmarkierung    Amphibienschutz    Anfahrtschutz    Verkehrsdatensysteme

**www.volkmann-rossbach.de**  
**Unsere Produkte. Ihre Sicherheit.**

**Ihr Komplettanbieter für Straßenausstattung.**

Die Schutzplanke H1-W4-A mit lärmreduzierendem Effekt.